

# EURAG - INFORMATION

The European Federation of Older Persons

Bund der älteren Generation

Fédération Européenne des Personnes Agées

Federazione Europea delle Persone Anziane



## Sozialplattform startet mit Volldampf in den EU - Herbst

In dieser Ausgabe:

Aktuelles von der Sozialplattform der EU	Seite 1/2
Getraud Daye beendet ihre Tätigkeit für die EURAG	Seite 3
Besuch der Präsidentin in der Tschechischen Republik	Seite 3
Präsidiums- und Generalratssitzung in Vilnius	Seite 4
UNO-Behindertenkonvention	Seite 5
EU Finnische Präsidentschaft	Seite 6
2007- Jahr der Chancengleichheit für Alle	Seite 7
Veranstaltungen unserer Mitglieder	Seite 8
Veranstaltungskalender	Seite 9/ 10

Bei der Arbeitstagung der Sozialplattform in Brüssel am 7. Oktober 2006, bei der EURAG—EUROPE durch die Präsidentin, Frau Dr. Hönigspenger, vertreten war, standen die nationalen Berichte, einerseits zur Umsetzung der revidierten Lissabonstrategie, andererseits über den Fortschritt im Ausbau von „Sozialschutz und Integration“ im Vordergrund. Daneben bildete die Vorbereitung der Jahrestagung der Sozialplattform im Dezember 2006 zum Thema „Social Values and Democracy: Renewing the guiding principles of the European Union“ einen weiteren Schwerpunkt der Diskussion.

### Ziele der revidierten Lissabonstrategie

#### Frist für Fortschrittsberichte der Regierungen abgelaufen

Bis zum 15. September 2006 hatten die 25 Mitgliederstaaten der EU Zeit, um ihre Fortschrittsberichte über die Umsetzung der Beschlüsse der Frühjahrstagung der Rates 2005 auf Basis der revidierten Lissabonstrategie bei der EU Kommission abzuliefern.

Die Regierungen haben also Farbe bekennen müssen, was sie in Erfüllung einer aktiven Arbeitsmarktpolitik unternommen haben, um neue Arbeitsplätze zu schaffen und die Beschäftigung anzukurbeln.

Fortsetzung Seite 2

### Sozialschutz und soziale Integration:

#### Länderberichte über nationale Politik im Endstadium

Die Berichte der Mitgliedstaaten über die Weiterentwicklung der Einrichtungen des Sozialschutzes und über die auf nationaler Ebene gesetzten Maßnahmen zur sozialen Integration gesellschaftlicher Risikogruppen müssen am 15. Oktober 2006 bei der EU Kommission eingelangt sein.

Auch hier bestand für alle 25 Regierungen die Verpflichtung, die NGOs in die Erarbeitung der strategischen Pläne, der konkreten Programme und Maßnahmen einzubinden, was in der Vielzahl von Ländern nicht in zureichendem Ausmaß erfolgt ist.

Fortsetzung Seite 2

„EU–  
Affairs“

### Fortsetzung Seite 1, linke Spalte

Dabei sollte vor allem erreicht werden, dass die gesellschaftlichen Risikogruppe nicht ins Out gestellt werden, wozu natürlich auch die älteren Arbeitskräfte und die besonders gefährdeten älteren Frauen zählen.

**ACHTUNG!!!!** Jede Regierung ist verpflichtet, die NGOs ihres Landes in die Entwicklung der Umsetzungsstrategien und in die Erstellung der Fortschrittsberichte einzubeziehen.

Wenn das in Ihrem Land nicht der Fall war, empfehlen wir Ihnen, das Recht auf Mitbefassung im Rahmen der Methode der offenen Koordinierung (OMC) künftig einzufordern. Das EURAG Präsidenschaftsbüro kann ab sofort auf die einzelnen Berichte in der jeweiligen Landessprache zugreifen.

Wir sind auch gerne bereit, den EURAG Mitgliedern die Berichtskopien auf Anforderung zuzusenden.

**(Anruf unter 00 43 1 512 11 00 oder Fax : 0 43 1 512 11 00 /30 oder E-mail [office@eurag-president.eu](mailto:office@eurag-president.eu) genügt dazu).**

Bitte überprüfen Sie, ob der Regierungsbericht Ihres Landes Unterstützungsmaßnahmen, vor allem Weiterbildungsangebote für ältere Arbeitskräfte vorsieht. Die Empfehlungen des Wim Kok– Berichtes im Rahmen der Halbzeitbilanz zur Lissabonstrategie ging bei der Frühjahrstagung 2005 ausdrücklich in diese Richtung.

### Fortsetzung Seite 1, rechte Spalte

Dass NGOs hier selbst tätig werden und hier ihre Rechte einfordern, wird wohl die Voraussetzung für ihre ordnungsgemäße Einbeziehung in der Zukunft sein.

Wir raten daher unseren Mitgliederorganisationen, die bei der Erstellung des Regierungsberichtes 2006 nicht befasst wurden, bei den zuständigen Stellen ihres Landes die Mitwirkung wenigstens für das Berichtsjahr 2007 sicher zu stellen.

Das EURAG Präsidenschaftsbüro verfügt über eine Liste der verantwortlichen Koordinatoren und Ansprechpersonen in den einzelnen EU Mitgliedsstaaten, die wir auf Anforderung gerne bekannt geben

**(Anruf unter 00 43 1 512 11 00 oder Fax : 0 43 1 512 11 00 /30 oder E-mail [office@eurag-president.eu](mailto:office@eurag-president.eu) genügt dazu)**

Es wird erwartet, dass die sozialen Inhalte der Berichte diesmal schwächer ausfallen, und dass Armutsbekämpfung und Beseitigung der sozialen Diskriminierung geringeren Raum einnehmen werden. Es muss daher weiter das Ziel der Sozialplattform und ihrer Mitglieder, daher auch der EURAG-EUROPE, bleiben, die Erhaltung des Europäischen Sozialmodells auf seinem bisherigen Standard einzufordern.



### Die Jahreskonferenz der Sozialplattform

im Dezember 2006 wird sich für die Orientierung der EU an den Grundwerten und Prinzipien einsetzen, die bislang als Grundlage des sozialen Zusammenhaltes durch die Mitgliedsstaaten anerkannt waren und die Basis für das Europäische Sozialmodell gebildet haben. Eine Hinanstellung zugunsten wirtschaftlicher Interessen ist nicht zu akzeptieren. Dementsprechend werden einem hohem Niveau des Sozialschutzes, der Gleichheit zwischen Frauen und Männern, der Bekämpfung von Ausgrenzung und ein hoher Lebensstandard und hohe Lebensqualität auch bei der Konferenz vorrangige Bedeutung zugemessen.

## Gertraud Dayé beendet ihre Tätigkeit für die EURAG!

Am 11. Juli 2006 hat Gertraud Dayé uns ihren Entschluss mitgeteilt, sich ins Privatleben zurückziehen zu wollen. Trotz der Bitten aus der Reihe der EURAG Familie konnte sie nicht dazu bewegt werden, weiter ihre ehrenamtliche Funktion als „International Cooperation Officer“ der EURAG auszuüben. Sie hat in den 30 Jahren, die sie in unterschiedlichen Positionen



**Gertraud Dayé** (1946), Österreich; Dolmetsch—Studium an der Universität Graz. Sie arbeitete von 1976 bis 2004 für EURAG. In den letzten zehn Jahren stand sie dem Verband als Direktorin vor. Im Jahr 2002 wurde sie zur Vorsitzenden des NGO Ausschusses für Altersfragen bei der UNO in Wien, gewählt. Sie war außerdem Mitglied der Task Force, „Monitoring RIS“, einem Think-Tank, der zur Unterstützung der Umsetzung des Weltaltensplans 2002 von Madrid in der UNECE Region einberufen wurde. Frau Dayé hat über viele Jahre die EURAG in der Plattform Europäischer Sozialer NGOs in Brüssel vertreten und setzte sich für Themen wie Sozialpolitik, soziale Dienste, Antidiskriminierung und Grundrechte ein. Bis zuletzt arbeitete Gertraud Dayé für die EURAG als ehrenamtliche Mitarbeiterin.

**„ Wir danken  
Getraud Dayé  
für ihren  
langjährigen  
selbstlosen  
Einsatz für die  
EURAG Familie“**

beim Generalsekretariat der EURAG zugebracht hat, im hohen Maße dazu beigetragen, das Image der EURAG – EUROPE bei der EU Kommission in Brüssel, den Vereinten Nationen in New York und den UNECE Organisation in Genf zu heben. Durch ihre Vernetzungsarbeiten mit anderen internationalen Organisationen der Altenarbeit, insbesondere mit der IFA (International Federation on Ageing) und dem AARP (American Association of older People) konnten wertvolle Synergien für die internationale Seniorenarbeit gewonnen werden. Auch wenn Sie nicht mehr für die Mitarbeit im Generalsekretariat und für die Vertretung der EURAG bei der EU zur Verfügung steht, so wird sie weiter ihr Wissen als Expertin im Dienste für die Anliegen der Senioren zur Verfügung stellen, nicht zu letzt als Vorsitzende des Vienna NGO Committee on Ageing.

## Besuch der Präsidentin bei den Mitgliederorganisationen der Tschechischen Republik

### Tschechischer Rentnerverband im Aufbruch

Bei der Jahresversammlung des Rentnerverbandes der Tschechischen Republik gab es im Anschluss an das Referat der Präsidentin „Zur Situation der Senioren in Europa“ eine angeregte Diskussion, zumal Anfang des nächsten Jahres eine grundlegende Reform des Systems der Langzeitpflege eingeführt werden soll. Um die Interessen der Senioren verstärkt wahrnehmen zu können, wurde der Tschechische Seniorenrat gegründet. „Über einen Schulterschluss aller Kräfte, die sich gemeinsam für die Anliegen der Älteren Generation einsetzen ist sicherlich mehr zu erreichen“, meinte die Präsidentin.



Bericht über Besuch Zivot 90 siehe Seite 4

## **Zivot 90: ein Modellprojekt der Seniorenarbeit**

Dr. Hönigsperger zeigte sich bei ihrem Besuch von Zivot 90 in Prag Anfang September von den Angeboten für die Senioren und dem großen Engagement des gesamten Zivot—Teams unter der Leitung von EURAG Vizepräsidenten Jan Lorman außerordentlich beeindruckt.

Die Dienstleistungen reichen von der mobilen Pflege und der medizinischen Betreuung, über Kurzzeitpflege und Rehabilitation bis zu einem funktionierenden Warnsystem für allein lebende Senioren, einschließlich eines umfangreichen Bildungsprogramms. Damit wird der gesamte Bedarf an Dienstleistungen und Hilfestellung für den späteren Lebensabschnitt durch Zivot 90 abgedeckt. Wegen der überschaubaren Strukturen können alle Leistungsbereiche unbürokratisch und ohne Koordination mit anderen Anbietern spontan zur Verfügung gestellt werden.

## **Hoffnung für das Generalsekretariat in Graz ?**

Die Finanzierungskrise rund um das Generalsekretariat in Graz scheint nun doch einem Ende entgegen zu sehen.

Nachdem die vom Grazer Team angesuchte finanzielle Unterstützung durch den Bürgermeister der Stadt Graz und den Landeshauptmann des Landes Steiermark für das Generalsekretariat in Graz heuer ausblieb, mussten die Verträge mit dem Team durch die Generalsekretärin aufgelöst werden. Das Grazer Büro der EURAG ist daher schon länger unbesetzt.

Daher ist die Präsidentin mit ihrem Team in Wien eingesprungen und führt bis dato die notwendigen Arbeiten interimistisch durch. Dazu zählen u.a. die Vorbereitung der Präsidiums- und Generalratssitzungen in Vilnius sowie die Herausgabe der EURAG Information. Darüber hinaus wird die Vertretung der EURAG bei den Internationalen Organisationen und Fachkonferenzen durch die Präsidentin in vollem Umfang wahrgenommen.

Nun scheint sich ein Licht am Ende des Tunnels zu zeigen. Unserer Generalsekretärin, Dr. Herfort- Wörndle, hat eine Beendigung der Finanzierungskrise aufgrund von Fördermitteln aus der Steiermark in Aussicht gestellt.

Die Präsidentin hofft, dass bis zum Zusammenreffen der Entscheidungsgremien in Vilnius auf

diese Weise ein Fundament für eine nachhaltige Finanzierung des Generalsekretariats gegeben ist.

Sollte dies nicht der Fall sein, werden Präsidium und Generalrat die Schienen neu auslegen, um die EURAG in eine gesicherte Zukunft zu führen. Dies schließt das Ansprechen von Fördermitteln der Österreichischen Regierung, aber auch einen Standortwechsel des Generalsekretariats in ein Land eines unserer Mitgliedsorganisationen mit ein.

Die EURAG wird in der Zukunft mehr als zuvor als Interessensvertretung der älteren Generation auf internationaler Ebene gefordert sein. Die Herausforderungen der sich veränderten Gesellschaft, seien es die Folgen der demographischen Entwicklung, seien es die Folgen der Globalisierung, müssen aufgegriffen und in konkrete Programme und Aktionen umgesetzt werden. Dazu brauchen wir eine starke und stabile EURAG.

**Dazu brauchen wir auch die Unterstützung und Mitarbeit unserer Mitglieder! Es kommt auf jeden Einzelnen an! Anregungen und Vorschläge sind willkommen :**

**E-mail: [office@eurag-president.eu](mailto:office@eurag-president.eu)**

Über das Arbeitsprogramm der EURAG mehr in der nächsten Nummer !

## UN-Behindertenkonvention "zur Förderung und zum Schutz der Rechte und Würde von Menschen mit Behinderungen"

**„Der 25. August 2006 wird in die Geschichte eingehen“**

**Der 25. August 2006 wird in die Geschichte eingehen. An diesem Tag wurden die Verhandlungen zum Entwurf für die UNO Behindertenkonvention am Sitz der UNO in New York zum Abschluss gebracht.**



Auch wenn noch niemand exakt beurteilen kann, welchen Einfluss die UN-Konvention im Alltag behinderter Menschen haben wird, so ist doch einiges daran bemerkenswert.

Die erste Konvention im neuen Millennium ist mit 5 Jahren Verhandlungsdauer eine der am schnellsten verhandelten Menschenrechtskonventionen und jene mit der größten Beteiligung von Nichtregierungsorganisationen (um die 800). Bemerkenswert ist auch die Zustimmung zu einem Zusatzprotokoll, welches Individualbeschwerden vorsieht. Die Ratifizierung der Konvention erfolgt anschließend durch die Parlamente der einzelnen Mitgliedsstaaten

Die Konvention wird jetzt noch in einem Komitee zur abschließenden textlichen Feinbearbeitung abgerundet und voraussichtlich von der UN-Generalversammlung bereits im Rahmen ihrer 61. Sitzung im Herbst angenommen werden, welche von 12. September 2006 bis Dezember 2006 angesetzt ist.

Das Komitee, das die Umsetzung der Konvention überwachen soll, kann Beschwerden bewerten, die 'Beurteilung' ist jedoch kein 'Urteil' im juristischen Sinne und ist auch nicht 'verbindlich.' Die 'Beurteilung' hat jedoch poli-

tische Wirkung und kann einer Ermahnung des verletzenden Mitgliedstaates durch die Staatengemeinschaft gleichgesetzt werden.

Don MacKay, Vorsitzender bei den Verhandlungen zur UN-Behinderten-

konvention, dankte den Behindertenorganisationen für ihre Arbeit: „Sie haben den Prozess gestartet und gemäß dem Motto ‚Nichts über uns, nichts ohne uns‘ begleitet“ und blickte in die Zukunft: „Die Konvention wird die Staaten dazu zwingen, anders über Behinderung zu denken.“

Der Beitrag der NGOs zum Gelingen des Projektes wurde auch von dem Präsidenten des 'European Disability Forum', Herrn Yannis Vardakastanis, in der FRAND Gruppe der Sozialplattform hervorgehoben, der gleichzeitig warnte: „wenn eine Umsetzung der Konvention nicht erfolgen sollte, werden wir die Regierungen daran erinnern, dass es uns gibt“.

So groß die Freude der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Verhandlungsrunde in New York auch ist, kann aus derzeitiger Sicht nicht beurteilt werden, ob alle Staaten diese Konvention ratifizieren werden und welche konkreten Auswirkungen die Konvention für Menschen mit Behinderungen im Alltag haben wird.

## Die finnische EU-Präsidentschaft: Präsidentschaft des Pragmatismus?

**Die sechsmonatige finnische EU-Ratspräsidentschaft begann am 1. Juli. Während seiner EU-Präsidentschaft übernimmt Finnland bei den über 3000 Sitzungen in Brüssel und etwa 130 Sitzungen in Finnland den Vorsitz im Rat der Europäischen Union.**

Im Bereich der Sozialpolitik liegen die zentralen Schwerpunkte der Finnischen Präsidentschaft darin, Antworten auf die Herausforderungen der Globalisierung und die Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur zu finden.

Finnland wird während seiner EU-Präsidentschaft die Diskussion über die Veränderung der Bevölkerungsstruktur Europas fort. Ziel ist, auf der Grundlage des Informationsberichts der Kommission die erforderlichen Maßnahmen als Teil der Lissabonner Strategie für die Jahre 2006 – 2010 in Gang zu setzen und die Zukunft nach 2010 zu überprüfen.

Teil des Programms der finnischen EU-Präsidentschaft wird sein, durch Verbesserung der Arbeitsproduktivität über die Entwicklung der Arbeitsorganisation und des Arbeitslebens den Herausforderungen der Globalisierung entgegenzutreten wie auch durch die Fortsetzung der Diskussion über den Ausgleich zwischen Flexibilisierung und Sicherheit des Arbeitslebens. Im Rahmen der flexiblen Sicherheit sollen die allgemeinen Grundsätze unmittelbar nach der finnischen Ratspräsidentschaft verabschiedet werden.

Die Kommission gibt während der finnischen

Präsidentschaft ein Grünbuch zur Zukunft des Arbeitsrechts heraus, in dem u. a. neue Arbeitsformen und der Ausgleich zwischen Flexibilisierung und Sicherheit im Arbeitsleben (Flexicurity) behandelt werden. Auf der Grundlage des Informationsberichts wird eine Ausrichtung der Kommission auf die nahen Herausforderungen im Rahmen des Arbeitsrechts angestrebt.

Finnland will auch die Umsetzung der im März 2006 im Europäischen Rat verabschiedeten Europäischen Gleichstellungsvereinbarung voranbringen und bei der Gleichstellungspolitik sowie der Vereinbarkeit

von Arbeit und Familie, insbesondere die Rolle des Mannes, in der Diskussion hervorheben. Auch Fragen der rechtmäßigen Einwanderung im Zusammenhang mit der Sicherung des Arbeitskräftenachschubs in einem alternden Europa bestimmen die Behandlung des Demografie-themas.

Finnland hat sich zum Ziel gesetzt, eine Entscheidung über die Gründung eines Europäischen Globalisierungsfonds auf den Weg zu bringen, so dass der Fonds gemäß des im März 2006 vom Europäischen Rat festgelegten Zeitplans zum 1.1.2007 zur Verfügung steht. Der Zweck des Fonds ist, die Arbeiter, die als Folge der Globalisierung ihren Arbeitsplatz verloren haben, bei der Neubeschäftigung zu unterstützen.

Diverse Veranstaltungen der EU Präsidentschaft ersehen Sie aus unserem Veranstaltungskalender.



## 2007 - Europäisches Jahr der Chancengleichheit für alle

„2007–  
Eine  
Chance für  
Alle?“

Die Europäische Kommission hat beschlossen, 5 Jahre nach der Verabschiedung der Richtlinie 2000/43 EG zur Gleichbehandlung ohne Unterschied der Rasse und der Richtlinie 2000/78 zur Gleichbehandlung im Bereich der Beschäftigung, das Jahr 2007 der „Chancengleichheit für alle“ zu widmen.



Diese Initiative dem Kampf gegen Diskriminierungen und der Förderung der Chancengleichheit neuen Schwung verleihen und gleichzeitig eine positive Meinung zu Vielfalt fördern. Diese Initiative soll dem Kampf gegen Diskriminierungen und der Förderung der „Chancengleichheit für alle“ neuen Schwung verleihen und gleichzeitig eine positive Meinung zu Vielfalt fördern.

Das Jahr ist eine der wichtigsten Initiativen der EU im Rahmen einer breiteren Strategie, um dem Kampf gegen Diskriminierungen in der EU eine neue Dynamik zu verleihen.

Das Europäische Jahr der Chancengleichheit für alle zielt darauf ab:

1. den Bürgerinnen und Bürgern der Europäischen Union ihre Rechte auf Gleichbehandlung besser bewusst machen
2. Chancengleichheit für alle zu fördern - ob im Hinblick auf den Zugang zum Arbeitsmarkt, in der Schule, am Arbeitsplatz oder bei der Gesundheitsversorgung;
3. Vielfalt als Gewinn und wichtigen Faktor für die Europäische Union zu propagieren.

Des Weiteren wird ein Augenmerk auf der Problematik der Mehrfachdiskriminierung liegen.

Quelle: [http://ec.europa.eu/employment\\_social/equality2007/when\\_de.htm](http://ec.europa.eu/employment_social/equality2007/when_de.htm)

Sommer 2006	Die Europäische Kommission fordert die Mitgliedsstaaten förmlich auf, eine nationale Strategie für das Jahr sowie Vorschläge für konkrete Sensibilisierungsaktivitäten auf nationaler Ebene vorzulegen
Sommer/Herbst 2006	Die Mitgliedsstaaten beginnen damit, die nationale Strategie für das Jahr und die Festlegung der Aktivitäten, die 2007 stattfinden könnten, zu erstellen
Herbst 2006	Die nationalen Durchführungsstellen beantragen Gemeinschaftsbeihilfen: In diesen Anträgen beschreiben sie die nationale Strategie sowie die verschiedenen Aktivitäten, für die Fördermittel beantragt werden, und geben die für ihre Durchführung zuständigen Organisationen an
Ende,2006/ Anfang 2007	Die Europäische Kommission bestimmt zusammen mit den einzelnen Mitgliedsstaaten die Pläne für das Jahr
Ab Januar 2007	Das Jahr wird auf europäischer Ebene und in allen teilnehmenden Ländern eingeleitet
30.-31. Januar 2007, Berlin	Eröffnungskonferenz zum Start des Europäischen Jahres der Chancengleichheit für alle unter der Schirmherrschaft des deutschen EU-Vorsitzes

**Self-sufficiency in old age:****Effective tools for increasing the Self-sufficiency and prolonged Independence of an Aging population**

Eine zukunftsweisende Konferenz wird vom 27. Nov bis 2. Dez 2006 in Prag von unserem EURAG Mitglied EURAG Memory Training Center veranstaltet. Dr. Dana Steinova, führende Expertin für Gedächtnistraining in und außerhalb Europas, erweitert den Ansatz der Förderung der kognitiven Kompetenzen durch Gedächtnistraining. Mit der Konferenz im November will sie die Aufmerksamkeit darauf lenken, dass die Fähigkeit zur Alltagsbewältigung bis ins hohe Alter die Voraussetzung für ein unabhängiges und selbstständiges Leben bildet.

Es wird vielfach unterschätzt, dass u.a. der Gebrauch der technischen Geräte in den Haushalten, der Einkauf und die Abwicklung von Bankgeschäften über das Internet ständig neue Anforderungen an die Menschen stellen. Die Buchung von Urlaubsreisen, Bahnkarten und Flügen schließen eine Vielzahl von älteren Menschen, die mit PC nicht umgehen gelernt haben von den Vorteilen begünstigter Tarife aus. Aber auch die Notwendigkeiten für die technische Ausstattung von Haushalten für Menschen, die nicht mehr vollständig mobil sind werden, komplexer. Menschen, die alleine leben, oder vorübergehend unter Schwächeanfällen, Kreislaufproblemen oder unter vorübergehenden Verwirrungszuständen leiden, brauchen ein mehr an Unterstützung zur Alltagsbewältigung. Sich in dieser Umgebung auch im hohen Alter zu bewähren, muss gelernt und trainiert sein.

Anmeldung für die Konferenz :Dana.stein@volny.cz  
Sie erhalten von Dana Steinova alle notwendigen Infos .

**15 Jahre GEFAS Steiermark!**

Die GEFAS Steiermark hat Grund zum feiern! Anlässlich des 15jährigen Bestehens der Organisation findet am 12. und 13. Oktober 2006 ein Kongress zum Thema **AKTIVES ALTERN – BILDUNG OHNE GRENZEN** im Meerscheinschlössl, Graz statt. Die Veranstaltung beginnt um 9 Uhr mit einem **Festakt**, zu dem alle Mitglieder, Freunde und Förderer kostenfrei eingeladen sind.

Anschließend beginnt der **Kongress** zum Thema **Aktives Altern/n**. Die Organisation liegt in der Verantwortung der GEFAS Steiermark und COMPASS. Es erwartet Sie ein interessantes Programm mit Vorträgen von namhaften Vertretern der Europäischen Kommission und nationalen Ansprechpartnern sowie die Vorstellung von erfolgreichen EU-Projekten für ältere Menschen aus den Bereichen Bildung, Soziales, Forschung und Beschäftigung.

**Information und Anmeldung für den Festakt:** bis 6 Oktober 2006

**Tel.:** +43(0)316-380-2964 **oder Email:** [hinterberger@seniorweb.at](mailto:hinterberger@seniorweb.at); [www.seniorweb.at](http://www.seniorweb.at)

*Ein besonderes Dankeschön an Dr. Rosemarie Kurz!*

*Liebe Rosemarie!*

*Dein Kind die GEFAS Steiermark, das Du uns 1991 geschenkt hast, hat sich vom Seniorenreferat der Hochschüler-schaft der Universität Graz zu einer international bekannten und bedeutsamen Einrichtung im Dienste der Alters-forschung und Bildungsinstitution für Senioren entwickelt. Die Ringvorlesungen der Alterswissenschaften, die Du in Graz initiiert hast, haben ganz wesentlich dazu beigetragen, in schon sehr frühen Jahren die Herausforderungen an die Seniorenpolitik und speziell unter Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse der Frauen in das Bewusst-sein der Menschen zu rücken. Dein langjähriger Kampf gegen die Gewalt in der Familie, gegenüber Frauen sowie älteren Menschen, hat dazu geführt, ein Tabu- Thema öffentlich sichtbar zu machen. Dein aktuelles Engagement zum Thema „Elder Abuse“ wird wertvolle Grundlagen für die Präventionsarbeit nicht nur in Österreich, sondern auch im Ausland liefern.*

*Wir wünschen unserem EURAG-Mitglied GEFAS Steiermark weiterhin viel Erfolg!*

# Veranstaltungskalender

## OKTOBER 2006

- 1.Oktober:** UNO—Internationaler Tag der älteren Menschen
- 4.-6. Oktober :** British Geriatrics Society Autumn Meeting, Harrogate International Centre, Harrogate, UK  
Mehr Info unter: [bgs@hamptonmedical.com](mailto:bgs@hamptonmedical.com) oder [www.bgs.org.uk](http://www.bgs.org.uk)
- 4.-7. Oktober:** European Health Forum Gastein: „Creating a better future for the health in Europe“ , Salzburg, Austria.  
Mehr info unter: [www.ehfg.org](http://www.ehfg.org)
- 6.-7. Oktober:** Internationales Seminar im Rahmen der EURAG Präsidiums— und Generalratssitzung in Vilnius mit dem Thema „ Die Rolle und Situation des älteren Menschen unter veränderten Familienstrukturen“, Vilnius—Litauen  
Mehr Info: EURAG Sektion Litauen ; [Tel: 00 370/ 5 273 36 49](tel:0037052733649)
- 11.-13. Oktober:** World Conference for „the Promotion of Mental Health and Prevention of Mental and Behavioural Disorders; Developing Resilience and Strength Across the Life Span“, Oslo– Norwegen  
Mehr Info unter: [www.worldconference2006.no](http://www.worldconference2006.no) oder [post@worldconference.no](mailto:post@worldconference.no)
- 11.-15. Oktober:** 18. Seniorensseminar 2006 in Leipzig - Deutschland  
Mehr Info unter [altenkulturleipzig@aol.com](mailto:altenkulturleipzig@aol.com)
- 12.-13. Oktober:** Healthy Ageing Seminar, Helsinki Finnland (Teil der EU Präsidentschaft).  
Mehr Info unter: [karin.berensson@fhi.se](mailto:karin.berensson@fhi.se) oder [www.healthyageing.nu](http://www.healthyageing.nu)
- 12. - 13. Oktober:** Kongress zum Thema AKTIVES ALTER/N – BILDUNG OHNE GRENZEN und EU—Projekte im Meerscheinschlössl, Graz GEFAS/COMPASS;  
Mehr Info unter: [hinterberger@seniorweb.at](mailto:hinterberger@seniorweb.at) oder [www.seniorweb.at](http://www.seniorweb.at)
- 17.-18. Oktober:** Seminar „Social Rights and Market Freedoms –is a better balance possible?“; Tampere– Finnland ; Finnish Federation for Social Welfare and Health  
Mehr Info unter: [www.stkl.fi/SocialRightsohjelma.pdf](http://www.stkl.fi/SocialRightsohjelma.pdf)

**NOVEMBER 2006**

- 2.-3. November:** Forum; „Competitive Europe - Social Europe:partners or Rivals?“ Dublin, Irland
- 7.-10. November:** XIV World Congress of Inclusion International: „Building an inclusive future: a challenge for globalization“, Acapulco– Mexiko  
Mehr Info unter: [www.inclusion-mexico.org.mx](http://www.inclusion-mexico.org.mx)
- 27. Nov.-3. Dez:** „EURAG Memory Training Center“ in Prag und „Czech Society for Memory Training and Brain Jogging“ organisieren ein Seminar über „Effective Tools for increasing the Self-sufficiency and Prolonged Independence of an Aging population“  
Mehr Info unter: [Dana.stein@vilzny.cz](mailto:Dana.stein@vilzny.cz)

**DEZEMBER 2006**

- 3. Dezember:** International Day of disabled People
- 5. –6. Dezember:** Jahreskonferenz der Sozialplattform, Brussel, „Social Values and Democracy: Renewing the guiding principles of the European Union“  
  
Mehr Info unter: [Pearly.Raynal@socialplatform.org](mailto:Pearly.Raynal@socialplatform.org) oder [www.socialplatform.org](http://www.socialplatform.org)

2007

**JANUAR**

- 29.-30.Jänner:** Equality Summit—Launch of European Year; Berlin
- 25.-27– April:** British Geriatrics Spring Meeting, Brighton Centre, Brighton, UK  
Mehr Info unter: [bgs@hamptonmedical.com](mailto:bgs@hamptonmedical.com) oder [www.bgs.org.uk](http://www.bgs.org.uk)

**IMPRESSUM**

**Redaktion:**

Eveline Hönigsperger  
Gudrun Weiss

**Herausgeber:**

EURAG (Bund der älteren Generation Europas)  
Büro der Präsidentin Wien  
Stubenring 2/1/4a  
1010 Wien, Österreich  
Tel: + 43 1 512 11 00/ 312  
Fax: + 43 1 512 1100 / 30  
E-mail: [office@eurag-president.eu](mailto:office@eurag-president.eu)

